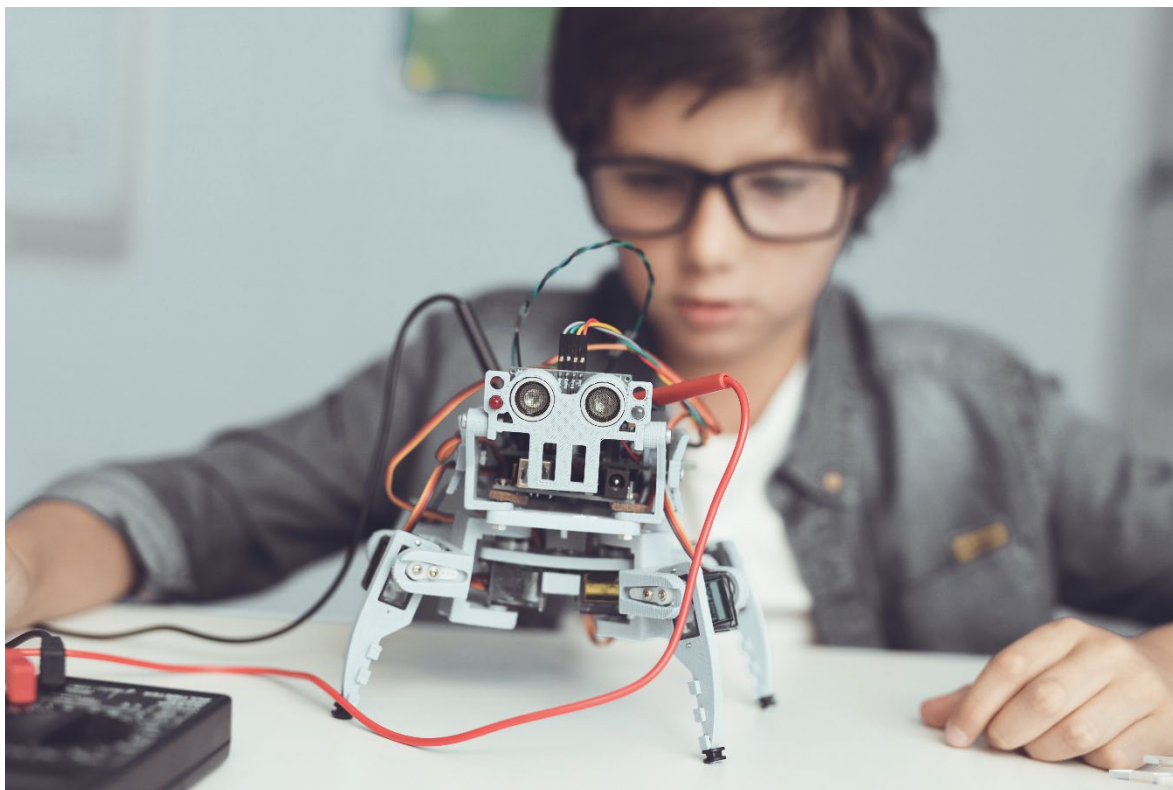


Medienmitteilung

Zürich, 21. Februar 2024

Achtung Elektrogerät: Wenn Spielsachen piepsen, plappern oder brummen

Sprechende Plüschtiere, Puppen, Roboter oder interaktive Spiele für die Jüngsten können Kindern viel Freude und Spass bereiten. Was Eltern und Kinder vielfach übersehen: All diese Spielzeuge sind Elektrogeräte und funktionieren nur mit Akkus oder Batterien. Am Ende ihrer Lebensdauer gehören sie deshalb ins Recycling. Dank dem vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB) nehmen sie Verkaufsläden wie auch SENS-Sammelstellen kostenlos zurück.



Gerade hat Mia von ihrem Gotti einen bunten Papagei erhalten. Dank eingebautem Chip plappert er alles nach, was sie ihm sagt. Noe dagegen durfte den Roboter von seinem Götti gleich selbst zusammenbauen und programmieren. Jetzt rollt er blinkend durch die Wohnung und gibt ebenfalls Töne und Geräusche von sich. Beide Geräte laufen mit Batterien und gehören deshalb zur Kategorie «elektronische Spielwaren». Dazu zählen auch ferngesteuerte Autos: Die meisten laufen mit einem herausnehmbaren und wiederaufladbaren Akku. Hierfür braucht es ein entsprechendes Ladegerät, das mit einem Kabel ans Stromnetz angeschlossen werden kann. Manchen Spielzeugen, wie zum Beispiel leuchtenden Mini-Drohnen, wird dagegen nur ein USB-Kabel mitgeliefert. Der Akku ist bereits im Gerät eingebaut und kann

dank des Kabels an einen Laptop, an einer Powerbank oder einem Stromadapter angeschlossen und aufgeladen werden. Sind solche Spielzeuge defekt oder wegen eines leeren Akkus «verstummt», merkt man ihnen deshalb von aussen kaum an, dass sie ebenfalls zu den elektronischen Geräten gehören.

Unsichtbare elektronische Geräte: die Spielsachen stehen zuoberst auf der Liste

Das Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR) schreibt denn auch in seinem Bericht zu den weltweiten Mengen an Elektroschrott im Jahr 2020¹, dass gerade bei Spielgeräten die Anzahl an «invisible E-Waste» sehr hoch ist. Als «invisible E-Waste» werden Geräte bezeichnet, die eigentlich zu den elektronischen Geräten gehörten, von den Nutzerinnen und Nutzern aber nicht als solche erkannt werden. Gemäss UNITAR fallen in diese Kategorie weltweit 7,3 Milliarden Spielgeräte pro Jahr. Das macht jährlich ein elektronisches Spielgerät pro Person auf der Welt, das potenziell nicht richtig erkannt wird. Dazu gehören nebst den bereits genannten Beispielen auch Autorennsets, elektrische Züge, Musikspielzeuge, sprechende Puppen, Spielkonsolen oder interaktive Wissensspiele für die Jüngsten.

Das Problem: Landen diese Geräte im Abfall statt im Recycling, gehen wertvolle Ressourcen verloren. Zum Beispiel Aluminium, Zink oder Kunststoffe, die heute ebenfalls recycelt werden können. Gleichzeitig stecken in Batterien und Akkus auch Giftstoffe, die bei unsachgemässer Entsorgung in die Umwelt gelangen und somit auch Menschen und Tieren schaden können. Gerade Akkus können sich zudem sehr rasch entzünden. Sei dies aufgrund von Überhitzung oder hohem Druck wie in der Müllpresse der Kehrichtabfuhr.

So erkenne ich elektronische Spielsachen

In jedem Gerät, das piepst oder brummt oder sonst irgendwelche Töne von sich gibt, seine Farben wechseln, fahren oder fliegen kann, steckt meistens eine Batterie oder ein Akku. Man erkennt dies am mitgelieferten Kabel oder Ladegerät, am USB-Eingang oder an der durchgestrichenen Mülltonne auf Rädern. Dieses Symbol muss seit 2022 auf jedem elektronischen Gerät angebracht werden und weist die Konsumentinnen und Konsumenten darauf hin, dass es nicht im Kehricht, sondern separat entsorgt werden muss.



Weiterführende Informationen zur Erkennung von Elektrogeräten finden Sie hier:

[So erkennst du Elektrogeräte \(erecycling.ch\)](https://www.erecycling.ch)

Kostenlose Rückgabe bei Verkaufsläden oder SENS-Sammelstellen

In der Schweiz zahlt jeder Konsument, jede Konsumentin beim Kauf von elektronischen Geräten einen Beitrag ans spätere Recycling der Geräte. Dieser vorgezogene Recyclingbeitrag (vRB) wird von Schweizer Fachhändlern automatisch auch auf dem Kaufpreis von elektronischen Spielsachen erhoben. Ist ein Gerät kaputt, können es Kinder, Eltern oder Grosseltern dank dieses Beitrags kostenlos dorthin zurückbringen, wo ähnliche Produkte gekauft werden können. Und zwar unabhängig davon, ob sie das Spielzeug genau bei diesem Verkäufer gekauft haben oder ob sie ein neues dort kaufen möchten. Das gilt übrigens auch

¹ Global E-Waste Monitor 2020 (UNITAR): <https://ewastemonitor.info/gem-2020/>

für Schweizer Online-Händler: Auch sie sind dazu verpflichtet, Geräte, die sie im Sortiment führen, zurückzunehmen. Allerdings können bei einer Rückgabe via Post je nach Online-Shop Versandkosten anfallen. Alternativ können kaputte oder ausgediente elektronische Spielwaren auch schweizweit kostenlos an über 750 Sammelstellen von SENS eRecycling entsorgt werden. Wo sich die nächste Sammelstelle für Elektroschrott befindet, sehen Sie auf der Recycling-Map: [Sammelstellen – SENS eRecycling](#)

Kontakt

Für weitere Informationen, Interviewanfragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an

Nando Erne, SENS eRecycling, Obstgartenstrasse 28, 8006 Zurich

T: +41 43 255 20 05, nando.erne@sens.ch, www.eRecycling.ch

SENS eRecycling

Als Expertin für die nachhaltige Wiederverwertung von ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten in und um das Haus, Leuchtmitteln und Leuchten, Photovoltaik-Systemen sowie Fahrzeug- und Industriebatterien trägt die Stiftung SENS entscheidend dazu bei, zukunftsweisende Massstäbe im eRecycling zu setzen. Sie schont Ressourcen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Die im SENS-Rücknahmesystem erbrachten Leistungen werden über den marktkonformen vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) finanziert. SENS eRecycling ist Mitglied bei Swiss Recycling und dem weltweiten Kompetenzzentrum für Elektroschrott, WEEE Forum. Im Jahr 2020 feierte SENS eRecycling ihr 30-jähriges Bestehen.